



28 Männer und vier Frauen zählte das Teilnehmerfeld des ersten Rennens in der Seniorenklasse.

FOTO: F

# Kurven mit Anspruch

# ALTRÄNNEN Veranstaltung im Chemie- und Industriepark Zeitz findet zum zehnten Mal statt und zählt rund 150 Teilnehmer.

VON IRIS RICHTER

**ALTRÄNNEN/MZ** - Der Chemie- und Industriepark Zeitz in Altröglitz stand am Sonntag ganz im Zeichen des Radsports. Bereits zum zehnten Mal wurde hier das Radrennen um den Pokal des Chemie- und Industrieparks gestartet. Rund 150 Teilnehmer hatten sich dabei in den einzelnen Startklassen angemeldet.

„Eigentlich sollte die Veranstaltung ja erst am zweiten Augustwochenende stattfinden, doch eine Radsportgroßveranstaltung in Oschersleben hat uns in der Terminplanung einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Reiner Deutrich, Vorsitzender der SG Eintracht Zeitz. Er erklärt damit, warum die Teilnehmerzahl bei den Kinderrennen in diesem Jahr so niedrig ist. Viele Radsportbegeisterte seien ganz einfach in den Ferien unterwegs.

Seit früh um sieben sind Deutrich und sein Team bereits im Chemiepark zugange, um alles für die Veranstaltung vorzubereiten. Punkt 9.30 Uhr wird dann das erste Rennen gestartet. 28 Teilnehmer der Seniorenklassen 2 und 3 (ab 41 beziehungsweise 51 Jahre) sowie vier Frauen, alles so genannte Lizenzfahrer, gehen da auf die Wettbewerbsstrecke. 14 Runden müssen die Starter auf dem drei Kilometer langen Parcours durch den Chemiepark absolvieren. „Auch wenn der Kurs flach ist, durch die Kurven ist er trotzdem sehr anspruchsvoll.

Wer da hinten liegt, hat es schwer, wieder den Anschluss zu finden“, sagt Ingo-Yanou Schäfer. Noch vor zwei Jahren ist der 49-Jährige vom Team Killerwade selbst mit an den Start gegangen. Gestern bediente der Zeitzer die Rundenglocke. Alle zwei Runden hatte Schäfer dabei zu tun und musste der Glocke Töne entlocken. Denn sie waren das Signal für die Fahrer, dass man sich mit einem ordentlichen Sprint Prämienpunkte verdienen kann.

Entstanden ist die Idee der Radsportveranstaltung übrigens vor zehn Jahren auf einem Fest des Chemieparks. „Dass diese Idee nicht bloß eine Eintagsfliege

ist, sondern sich das Rennen so etabliert hat und nachhaltig ist, freut uns besonders“, sagt Volker Rausch, Leiter Standortmanagement im Chemiepark, der heute an der Strecke das sportliche Treiben beobachtete. Denn ansonsten ist er vor allem mit seinem Dienstrad im Chemiepark unterwegs. Bis vor drei Jahren kümmerte sich vor allem die Eintracht Zeitz gemeinsam mit der Gemeinde und dem Chemiepark um die Veranstaltung. Dann fand man Unterstützung beim Verein Team Killerwade, der nun bei der Organisation kräftig mitwirkt.

Mittlerweile liegt das erste Rennen in den letzten Zügen. Plötzlich macht das Rad von Marek Bosniatzki vom Bürstner Cycling Team schlapp. Dabei liegt er in aussichtsreicher Position. Genau eine Runde braucht der Muldentaler, um den Defekt zu reparieren, dann steigt er wieder ins Feld ein und ist im Glück. Denn zum Schluss wird Bosniatzki ganz oben auf dem Siebertreppchen stehen und eine Zeit von 57,42 Minuten für die 42 Kilometer für sich verbuchen. Das Reglement und eine Rundengutschrift machen den Sieg möglich.

Später steigen noch die Kinder aufs Rad und auch eine Jedermann-Kategorie geht an den Start. Den Abschluss bildet am frühen Nachmittag die Eliteklasse, bei der alles auf Oliver Romahn, den Lokalmatadoren mit A-Klassen-Lizenz, hofft. 63 Kilometer sind die Besten dann im Chemiepark unterwegs.



Jürgen Ulms hatte Pech, sein Rad einen Defekt. FOTOS (2): RENÉ WEIMER



Stolz ist Maik Dietrich auf Sohn (10), der sein Rennen gewann.



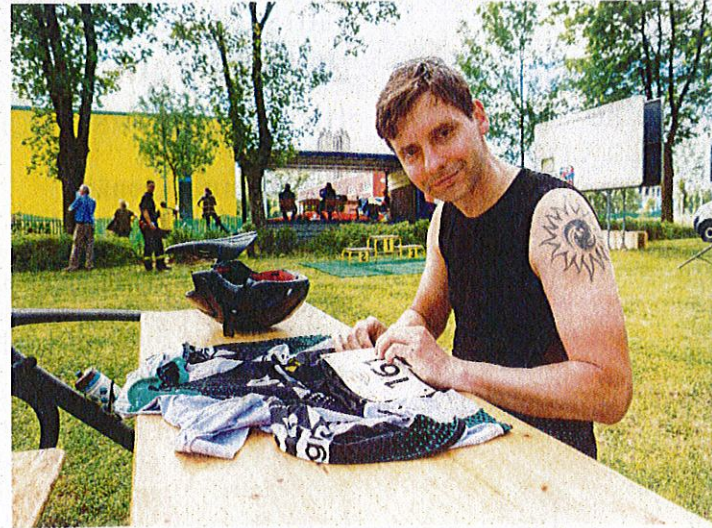
„Eigentlich sollte das Rennen im August stattfinden.“

**Reiner Deutrich**  
Vereinschef  
FOTO: RENÉ WEIMER



Ingo-Yanou Schäfer vom Team Killerwade bei seinem Glockendienst, er läutete die Prämienwertung ein.

FOTO: RENÉ WEIMER



Schnell noch die Startnummer angebracht: Michael Polz aus Schönburg bringt den Radsport als Ausgleich zu seiner Arbeit als Betriebswirtschaftler. FOTO